

Inhaltsangabe

Vorwort	VII
Einleitung	1
Die Entstehung der Neuen Breslauer Zeitung	4
Karl Schall	4
als Dichter 14., als Theaterkritiker 19., als Patriot 23.	
Die Erteilung der Konzession	24
Dr. Koreff 24. Das Konzessionsgesuch 25. Merckels Gutachten 26. Fürst v. Hardenberg erteilt die Erlaubnis 28.	
Grass, Barth & Compagnie	30
Die erste Nummer der Neuen Breslauer Zeitung	31
Politik 32. Theater 34. Empfehlungs-Prospektus. Der Inseratenteil 35.	
Die erste Entwicklung	38
Die Demagogenverfolgung	39
Der Inseratenteil	40
Die Zensur	42
Das Wöllnersche Zensuredikt 42. Hardenbergs Instruktionen 42. Ihre Anwendung durch die Breslauer Zensur 44. Die auswärtige Politik 46. Miscellen 49. Kunstkritik 50.	
Theaterskandale	51
Holteis „Nötige Erklärung“ 51. Schalls „Dramaturgisches Mancherlei“. Abwehr der Schauspieler. Der Streit Birey-Mosewius 52. Skandale im Theater 54. Schalls Redaktionsgehilfen 55.	
Eugen Baron von Vaerst	57
Lebenslauf 57. „Kavalierperspektive“ 58. „Die Pyrenäen“ 62. Vaerst Erbauer des Breslauer Stadttheaters 63. „Gastrosophie“ 64.	
Vaerst Mitbesitzer der Neuen Breslauer Zeitung	65
Breslauer Zeitung statt Neue Breslauer Zeitung. Tägliches Erscheinen Neue Zensurverschärfungen 67. Die Revolution in Braunschweig 69.	
Bis zu Schalls Tode	70
Schall in Berlin 70. Das Cholerajahr 1831 71.	
Der Kampf um Schalls Erbe	71
Schalls Tod. Die Bewerber um seine Nachfolge 72. Vaerst erhält die Konzession 75.	
Die Breslauer Zeitung unter Vaerst	77
Dr. Josef Nimbs 77. Der Tod von Kaiser Franz 79.	

Die Schlesische Chronik	81
Nachteilige Folgen für die Breslauer Zeitung 84. Folioformat 85. Verjüngung des Nachrichtenwesens 86. Hermann Barth Mitbesitzer 87. Das Feuilleton „unter dem Strich“. Änderung der Spaltenbreite 89. Sintram und Mosewiß 90. Kudraß 91.	
Die vormärzliche Zeit	92
Die Biedermeier und Vormärzler 92. Das Erwachen des politischen Lebens 94. Die Anfänge Friedrich Wilhelms IV. 97. Streit in der jüdischen Gemeinde 99. Ende des Freistaates Krakau 100. Dr. Nimbs verantwortlicher Redakteur 101. Hoffmann v. Fallersleben 102.	
Zwei journalistische Streitschriften	102
Die Allgemeine Oderzeitung 102. Eine Ertragsberechnung 103.	
Die religiösen Bewegungen: Christkatholiken, Protestantische Freunde 111	
Die soziale Richtung. Der Kasematten-Wolff. Die Webersnot 114	
Eisenbahnen 116	
Der Handelsteil 117	
Der Breslauer Wollmarkt 117. Eisenbahnaktien 119.	
Das Inseratenwesen	119
Die Schriftarten 120. Das Inserat einst und jetzt 122. Unentgeltlichkeit amtlicher Anzeigen 126.	
Die Revolutionsjahre	127
Vor dem Sturm 127. Der Vereinigte Landtag. Öffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlungen. Eine stürmische Sitzung 128. Die verbotene Tellaufführung. Abordnung an den König 129.	
Erster zensurfreier Druck	129
Das neue politische Programm 130. Nimbs' Schaukelpolitik. Im Zeichen der Demokratie. Die Nationalversammlungen 133. Das Vereinsleben 134. Katzenmusiken. Ein prophetisches Wort 135. Demokratie und Patriotismus. Das Schattenreich in der Paulskirche 136. Die „Charte Waldeck“ 137.	
Dr. Julius Stein	138
Die Steinschen Anträge 139. Das berühmte Kleeblatt (Stein, Elsner, Behnsch) 140. Der Maiaufstand 142. Prof. Wilda 142.	
Die Professoren-Zeitung	143
Die Jahre der Reaktion 1850/58	147
Erneute Knebelung der Presse. Die Zeitung im Riesenformat 147. Der Kautionszwang. „Der Verein zur Förderung und Wahrung der industriellen Interessen“ 148. Verkleinertes Format 149. Dr. Nimbs' Ausscheiden. Wilhelm Friedrich. Harkorts Mitarbeiterschaft 150. Beschlagnahme der Zeitung. Das Stempelsteuergesetz gegen die Presse 151. Erstaufführung des Tannhäuser 152.	
Das Feuilleton	152
„Nahrung für das Herz“. Das „Sonntagsblättchen“. Gustave Roger 153. Pepita de Oliva 154.	
Zweimaliges Erscheinen am Tage	154
Die Telegraphie im Dienste der Presse. Wolffbüro. Geschichte des Telegraphentarifs	155
Die erste Depesche in der Breslauer Zeitung 156.	

„Die Tatarennachricht“	157
Die Breslauer Zeitung als Regierungsorgan	159
Hermann Barths Ausscheiden. Carl Zäschmar 159. Die Landräte Abonnentensammler für die Breslauer Zeitung 161. Das Feuilleton endgültig „unter dem Strich“ 162.	
Im Verlag von Eduard Trewendt. — Dr. Julius Stein	163
Rudolf v. Gottschall Feuilletonredakteur. Dr. Julius Stein Haupt- mitarbeiter 164. Der italienische Krieg 1859. Nationalverein und die nationale Politik 165. Ausbau des Handelsteiles 167. Regierungsantritt König Wilhelms I. Der Militärkonflikt 168. Feste Haltung in der polnischen Frage. Gründung der Fortschrittspartei 169.	
Dr. Julius Stein Chefredakteur	171
Das Ministerium Bismarck 172.	
Robert Schlehan	174
Der Höhepunkt des Konflikts: Die Preßordnung	175
Die Blut- und Eisentheorie. Der polnische Aufstand. Der Fürsten- kongreß. Die Schleswig-Holsteinsche Frage 176. Verwarnung und Preßprozeß 177.	
Der dänische Krieg	178
Die Zollverhandlungen. Laufende Romane 180.	
Julius v. Kirchmann	180
Bismarck	182
Neue Preßprozesse 182. Der Zwischenfall Bismarck-Virchow. Die Depesche vom 22. Februar 1865. Der Gasteiner Vertrag 184. Die Kriegskostenfrage. Biarritz 185.	
Der Österreichische Krieg. Die Breslauer Adresse	186
Franz Zieglers Rede in Breslau 186. „Endlich ein Lichtstrahl.“ Der gefälschte Armeebefehl 187.	
Der Norddeutsche Bund	189
Das Programm der Nationalliberalen 189. Die katholische Partei. Die Luxemburgische Frage. Die Salzburger Konferenz 190.	
Stille Jahre	191
Gegen den Kultusminister v. Mühler 191.	
Eduard Trewendts Erben und der Schlesische Bankverein	193
Eduard Trewendt	193
Heinrich Fromberg 193. Die Sozialdemokratie 194.	
Der Französische Krieg	195
Elsaß-Lothringen 196.	
Das Unfehlbarkeitsdogma	196
Im neuen Reich	196
Das Kaiserreich. Der Friede. Die Pariser Kommune 197. Der Kultur- kampf 198. Die Kreisordnung 199.	
Die Gründerzeit	199
Laskers Anklagerede. Der schwarze Freitag (9. Mai 1873) 201. Folgen für den Liberalismus 202.	
Der Setzerstreik und die Normalzeitung	203
Die Schlesische Presse	204
Das Heraufziehen der Reaktion	208

Der Ring der Nibelungen	214
Die Attentate und das Sozialistengesetz	215
Die Schutzzollpolitik	217
Dr. Lion und Hans Trewendt	221
Carl Vollrath	226
Das volkswirtschaftliche Sonntagsblatt. Dreimal tägliches Erscheinen	227
Gemieteter Draht 228. Sozialpolitik 230.	
Dr. Alexander Meyer	231
Dr. Emil Bohn	236
Die übrigen Mitarbeiter jener Zeit 238. Die Schlachthoffrage 239. Gründung der Deutschfreisinnigen Partei. Kolonialpolitik 240.	
Dr. Julius Steins Ausscheiden. Ignaz Seckles	241
Das Fernsprechwesen	242
Redakteur und Diplomat 244. Bekenntnis zur Monarchie. Septennatswahlen. Arbeiterschutzgesetzgebung. Ende des Kultukampfes 246.	
Kaiser Friedrich	247
Die Erkrankung 247. Tod des alten Kaisers 248. Kaiser Friedrichs Tagebuch. Der alte Stein † 249. Gustav Freytags Pamphlet. Ibsen. Dr. Paul Hamburger 250. Ein neuer Preßprozeß 253.	
Der Rücktritt Bismarcks	253
Zwiespalt in der Partei 254. Helgoland. Oberbürgermeister Bender 255. Die Polenfrage. Englandfreundliche Politik 256.	
Der Setzerstreik	257
Emil Walter	258
Telegraphischer Kurszettel. Albert Träger 263. Die Capriviische Militärvorlage. Die Spaltung der Deutschfreisinnigen Partei 265. Der Wahlkampf von 1893 266.	
Herrmann Haber	267
Die G. m. b. H. 268.	
Die kleine Ausgabe der Breslauer Zeitung	270
Lothar Lindner. Breslauer Streifzüge. Berthold Stein 271.	
Die Breslauer Zeitung von 1896 bis zum Weltkriege	274
Dr. Jon Lehmann	275
Die „Literarische Rundschau“. Leitartikel mit den Namen der Verfasser 278. Der Handelsteil 279. Volontäre 280. Dr. Hermann Hamburger 282. Die Leiter der Geschäftsstelle. Die Musikkritik 283. Die Kunstkritik 283. Mitarbeiter in Politik und Feuilleton 289.	
Besitzwechsel. Verlag der Breslauer Zeitung Dr. Alfred Oehlke	289
Die Breslauer Zeitung im Weltkriege	290
Die Presse beim Ausbruch des Krieges 291. Feldpostbriefe 292. Die Zensur 293. Setzmaschine und Setzer 297.	
Das veränderte Bild der Zeitung	298
Montagsblatt 300. Extrablätter 301. Papierteuierung und Papiernot 302. „Die am häufigsten erscheinende Zeitung des Ostens“. Das Inseratenwesen 303. Personalschwierigkeiten 304. Die politische Haltung der Zeitung 306. „Deutscher Wert“ 307.	
Die Breslauer Zeitung und die Revolution	313
Setzerstreik 314. Eisenbahnerstreik. Der neue Titelkopf 314.	